



*Links oben:* Das Pferd, das es eigentlich gar nicht mehr gibt: Tiffany XI. *Foto: privat*

*Links:* Schick und gut im Busch: Tabasco v. Polarpunkt, der schon erste Erfolge in Hunterprüfungen hat. *Foto: privat*

## Die Geschichte von Teamwork

– oder das Wunder von Sottrum –



Hallo, da bin ich: *Teamwork* v. Houston aus der Tiffany XI v. Timber. Sie nennen mich auch „das Wunder von Sottrum“, denn sie sagen, **eigentlich** hätte es mich (fast) nicht gegeben. Zwei Monate vor meinem Geburtstermin bekam meine Mama Tiffany einen Schlag von einem anderen Pferd aufs Vorderfußwurzelgelenk.

Die grauenvolle Diagnose der Klinik: Trümmerfraktur des Gelenks!

Guter Rat war da nicht nur teuer, sondern fast nirgends zu finden. Selbst die zusätzlich hinzugezogenen Spezialisten schüttelten nur entsetzt den Kopf ob der Röntgenbilder. Hoffnung hatte zu diesem Zeitpunkt außer mir niemand. Trotzdem fand sich in der Klinik Sottrum um Dr. Paar ein kleines Team, das – von meinen Besitzern angespornt und unterstützt – den hoffnungslosen Kampf aufnahm. Tiffany bekam einen „Robert-Jones-Verband“ angelegt und wurde in die Klinik einquartiert. Tägli-

che Chefarzt-Behandlung und liebevolle Betreuung der vielen Helfer bestimmten die nächsten Wochen – ebenso wie tausende Kilometer Autofahrten zur Klinik, die sich bei den täglichen Besuchen meiner Besitzerin und lieber Freunde summierten. Das vorher reichlich gefütterte Kraftfutter wurde hier fast mit der Briefwaage abgewogen – mit Argusaugen vom Futtermeister überwacht. Zentnerweise Möhren wurden von Besuchern und meiner Besitzerin „angekarrt“, um Tiffany den Klinikaufenthalt zu „versüßen“.

Mama Tiffy biss tapfer die Zähne zusammen und versuchte die Anweisungen von Dr. Paar genau zu befolgen. Sie leistete „Übermenschliches“ im Kampf um mich bis zur Geburt, als sie sich hinlegen musste (was sie sich sehr zu ihrem Leidwesen seit dem Unfall nicht mehr gönnen konnte). Sie zog nur das gesunde Bein unter den Bauch und streckte das verletzte waagrecht vor sich aus. Wie sie danach wieder aufgestanden ist, weiß ich nicht – ich war zu hungrig und musste mich gleich auf die Suche nach der guten Milch machen, die es zum Glück reichlich gab.

Warum ich Euch das alles erzähle?

Um Euch zu zeigen, wie stolz Ihr auf Eure Pferde sein könnt, sie sind hart im Nehmen und haben einen unvergleichlichen Willen und Kampfgeist. Und um Euch Mut zu machen, um Euch zu sagen: Glaubt an Wunder – es gibt sie! *Silke Musick*